

Der Mystizismus in seinen Beziehungen zur Geistesstörung

von

Prof. Dr. A. Marie,
leitendem Arzt der „Asiles de la Seine“ (Paris)

Übersetzung von
Oberarzt Dr. Georg Lomer



DIESER DRUCK DIENT AUSSCHLIESSLICH DER
ESOTERISCHEN FORSCHUNG UND
WISSENSCHAFTLICHEN
DOKUMENTATION.

Für Schäden, die durch Nachahmung entstehen, können weder Verlag
noch Autor haftbar gemacht werden.

© Copyright: Irene Huber, Graz 2016
Verlag: Edition Geheimes Wissen
Internet: www.geheimeswissen.com



Alle Rechte vorbehalten.
Abdruck und jegliche Wiedergabe durch jedes bekannte, aber auch heute noch unbekannte
Verfahren, sowie jede Vervielfältigung, Verarbeitung und Verbreitung (wie Photokopie,
Mikrofilm oder andere Verfahren unter Verwendung elektronischer Systeme) auch
auszugsweise als auch die Übersetzung nur mit Genehmigung des Verlages.

ISBN 978-3-903045-45-3

Vorwort

Noch nicht so lange liegt die Zeit zurück, wo die Aufgeklärten des Jahrhunderts über alles, was zum Gebiete der Mystik gehörte, bestenfalls mitleidig die Achseln zuckten. Es hängt dies damit zusammen, dass alle geistige Entwicklung sich in Gestalt von Aktion und Reaktion abspielt; auf Perioden starken Religionslebens und -erlebens folgen solche des Skeptizismus, auf Zeiten der Innenkultur solche der Außenkultur. Der menschliche Geist wechselt seine Ziele fast periodisch, unbewusst geleitet von der Erkenntnis, dass ein Acker, ehe er wieder mit gleicher Saat bestellt wird, eine Zeit lang brach liegen oder doch die Saat wechseln muss, soll er gute Frucht tragen.

Heute, darauf deuten alle Zeichen, gehen wir aufs Neue in ein Zeitalter ausgesprochener religiöser Prägung. In ein religiöses Zeitalter, das seine Sonderfärbung aus dem Umstand nehmen dürfte, dass wir aus einer Hoch-Zeit wissenschaftlicher Forschung kommen und gewisse unverlierbare Grundsätze, die wir hier gewonnen, nun auch unwillkürlich in unser neues Religionsdenken mit hineinnehmen.

Der Kern aller Religion ist Mystik; mit ihr hat sich also das wissenschaftlich geschulte Zeitalter, das nach religiöser Vertiefung strebt, vor allem auseinanderzusetzen. Was ist die Mystik psychologisch? Wo liegen ihre Werte oder Unwerte? Welche Beziehungen walten ob zwischen ihr und unserem verstandesmäßigen Erkennen, zwischen ihr und der gesunden oder kranken Geistestätigkeit?!

Hier findet der französische Psychiater, dessen Buch wir heute vorlegen, eine erste Antwort. Was er bringt, wirft ein helles wissenschaftliches Schlaglicht auf bislang ungeklärte und von vielen Seiten mit übergroßer Vorsicht behandelte Beziehungen. Es ist ein wichtiger Baustein, den die exakte Forschung zu dem neuen Religionsgebäude der Zukunft herbeiträgt. Ein einzelner

Baustein aber macht noch kein Gebäude. Möchte die deutsche Gelehrtenwelt den ihr hier hingeworfenen Gedanken aufnehmen und zu einem organischen Abschluss weiterführen.

Alt-Strelitz, im September 1913.

Dr. Georg Lomer,
Oberarzt der Landesnervenanstalt.



Inhaltsverzeichnis

Seite

I. Teil.

Allgemeines über den Ursprung der religiösen und mystischen Vorstellungen.

Kapitel	1. Begriffserklärung. Einteilung	7
Kapitel	2. Mystizismen und Religionen	20
Kapitel	3. Einteilung der religiösen und mystischen Vorstellungen	46
Kapitel	4. Die Entwicklung des Naturismus zum Animismus	54
Kapitel	5. Zoanthropischer und Anthropolatrischer Animismus	63
Kapitel	6. Vom Magismus zum Monotheismus	73

II. Teil.

Allgemeines über die mystischen und religiösen Psychosen.

Kapitel	7. Definition, Einteilung, Ätiologie	91
Kapitel	8. Mystizismus und Entartung	131
Kapitel	9. Depressive religiöse Delirien	158
Kapitel	10. Religiöse Psychose mit fortschreitender Entwicklung zur Theomanie	183
Kapitel	11. Mystische Demenzformen	212
Kapitel	12. Die mystischen Psychosen aller Art zeigen als gemeinsames Kennzeichen eine Maximaltendenz zu antisozialen Reaktionen (Mord, Selbstmord, Verstümmelung usw.). Auf eine niedere Geistesstufe zurückgeworfen, kommen diese Geisteskranken zu triebhaften Reaktionen, die an jene der durch keine soziale Bande verpflichteten Primitiven erinnern.	223

